

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 16. November 1894.

Erste Ausgabe, Mittwoch Freitag u. Samstag.
Preis 10 Pf. für den Monat, 30 Pf. für den
Jahr, 10 Pf. für die Post bezogen.
In Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf.

Inserionspreis, eine vierersp. Zeile od. deren
Raum 10 Pf. (Wochens Normal-Zeilenmeter Nr. 14)
Anzeige 1000. Wochens. Gehalt:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.

Empfehle mein Möbellager

in allen Arten Möbeln
in einfacher und reicher Ausführung,
nur solide Arbeit bei billigsten Preisen.

Zur Befichtigung meiner Musterzimmer lade ich jedermann
höflichst ein.

H. Gottwik, Möbelgeschäft.

Die Durstniederlage von
Herrn Louis Haas, Urach empfiehlt



Schinken im Ausschnitt, Rauchfleisch,
Junge Schinkenwürst, Lyonerwürst,
Braunschweigerwürst, Jungerwürst,
Schweinsfuß, Cassler Leberwürst, Gar-
bellenleberwürst, Braunschweiger Blut-
würst, Kalbaronade, Ipersyllerwürst, weiße Preßwürst,
roten Schwartenmagen, Frankfurter Bratwürst, Göttinger-
würste, Gattenwürste, Knackwürste, Leberwürste, schwarze
Würste in vorzüglicher frischer Qualität.

Um geneigten Zuspruch bittet
Schorndorf. Hochachtungsvoll!
Carl Red.



Theophil Veil,
mechanische Werkstätte und Wasserleitungsgesellschaft,
Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein in den neuesten Mustern
bestehendes

Gold- und Silber-Warenlager

in gold. und silbernen Broschen, Eheringen, Ringen,
Butons, Granat- und Corall-Broschen, Collier, Armeife,
Cravattmadeln, Kragen-, Manschetten- und Hemdknöpfe,
Feder- und Bleistifthalter, Opfernäschchen und Saarfeder,
Uhrketten in Gold, Silber, Nickel, Double und Stahl,
sowie Uhrschmüre.

Mache noch besonders auf eine hübsche Collection
Neuheiten in Aluminium-Broschen und Perlmutter-
Manschettenknöpfe u. aufmerksam, schon von 15 Pfg. an.

Hochachtungsvollst
Heinrich Müller, Schorndorf,
vis-a-vis dem Schloß.

Madhokas Zauberjalon

im Gasthaus zum Waldhorn in Schorndorf.

Auf dem eigens dazu dekorierten Podium.
Freitag, 16., Sonntag, 18., Montag, 19. November
große brillante Vorstellungen

von dem Physiker A. Madhoka.

Repräsentation natürlicher Wunder auf dem Gebiete der modernen
Salonmagie, Physik, Optik, Elektrizität, Klopisgeister, sowie Darstellung
automatischer Künste.

Sensations-Schluss-Piccen:

1. Eine Scene aus dem Sklavenleben oder die Verbannung nach Sibirien.
2. The facir oder die schwebende Magneta, große phantastische Dar-
stellung mit Anwendung des magnetischen Schlasses.
3. Darstellung der Enthauptung lebender Personen auf freier Bühne.

Jeden Abend neues Programm.

Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Stehplatz 25 Pf.
Kassa-Eröffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vor und während der Vorstellung Musik-Unterhaltung.



Stouwerck's Brustbonbons

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen
Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten,
Heiserkeit, etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht war-
genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch
entfernen und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Reste

in
schwarz & farbigen
Kleiderstoffen,
Jackenstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Cretonne und Möbeln,
Bettzeugen

in neuer hübscher Auswahl giebt
sehr billig ab
A. F. Widmann.

Oberurbach.
Neue guttuchende
Erbsen & Pansen
empfehlst
J. Bronn.

Geld zu 4%
bis 4 1/2 % gegen gute Pfand-
sicherheit vermitteln, Haus- und
Güterzinsen kaufen billig. In-
formativheine senden an
Koller & Bettinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Oberurbach.
Neue Zweifelhgen
empfehlst billigst
J. Bronn.

Oberurbach.
Eine Kuh,
gut im Ruhen und Zug verkauft, weil
überzählig,
Fr. Schif.

Häuserbrunn.
Lieferant geben wir Ver-
wandten und Bekannten die schmerz-
lich Nachricht, daß unser l. Gatte
und Vater

Gottlieb Knaub,
Aecker,
von seinem schweren Leiden
durch einen sanften Tod
erlöst wurde. Beerdigung Donner-
stag nachmittag 1 Uhr.
Wir bitten dieses statt mündliche
Anzeige hinnehmen zu wollen.

Die schwergeprüfte Gattin
mit ihren Kindern

Ein gut erhaltenes
Kindewägel
(wie neu) hat billig zu verkaufen.
Wer, sagt die Heb.

Veraltete
Kraampfaderngeschwür,
langjährige Flechten und Geschlechts-
leiden heilt brieflich schmerzlos unter
sicherlicher Garantie, billigt. 24-
jährige Praxis.
Apotheker Fr. Jemel, Breslau.
Neuborsstr. Nr. 3.

taufender Pfarrer, Lehrer, Beamte u.
über seinen Holland. Tod hat
B. Becker in Eesen a. S.
im 109. B. Beil. 10. acht Nr.

Cathreiner's
Kueipp-Malz-Kaffee
in 1 und 1/2 Pf. Packen, empfiehlt
Carl Schäfer, Schorndorf.
16. Nov. 8 Uhr. Freitag-Veranstaltung.

Evangelische Landessynode.

Stuttgart, 14. Nov. P. Bölder regt
bei der Oberkirchenbehörde an, ob nicht eine
Renovierung der Bestimmungen darüber heraus-
zugeben wäre, wie sich der Geistliche bei der
Beerdigung zurechnungs- und unzurechnungs-
fähiger Selbstmörder zu verhalten hat.

Präf. v. Gemmingen ist heute nicht
in der Lage, sich über die Frage auszulassen.

Die Landessynode nahm den Entwurf eines
Kirchlichen Gesetzes, betreffend Abänderung des
Witwenkassenstatuts vom 12. März 1878 in
erster Lesung an. Entsprechend dem Entwurf
soll die Jahrespension für Witwen mindestens
500 M. betragen. Hierzu komme für Witwen,
deren Pension bei Berechnung nach dem Be-
amtengesetz vom 28. Juni 1876 den Betrag
von 500 M. überschreiten würde, ein beamten-
gesetzlicher Zuschlag von 75% des Mehrbetrags.
Die Jahrespension für jedes eheliche Kind unter
18 Jahren beträgt, falls seine leibliche Mutter
noch lebt 1/3, von deren Pension, im andern
Fall 1/4, der Pension der Witwe. Bei der
Berechnung der Pensionen werden die jeweiligen
Kirchengeldlichen Alterszulagen des Verstorbenen
in den ordentlichen Gehalt eingerechnet. Nach
einem Zusatzantrag der Kommission, der von
der Versammlung genehmigt wurde, erhalten
bedürftige Witwen und Waisen neben den or-
dentlichen Pensionen aus dem hierzu bestimmten
Staatsbeitrag je nach dem Rang und Dienst-
einkommen des Verstorbenen Gratualien von 50,
60, 80, 100, 150, 200, 400 M.

Pf. Bölder bringt zum Schluß einen
Antrag ein, welcher in der zu Eingang erwähn-
ten Richtung sich bewegt.

Morgige L. O.: Altersvorsorge und Dis-
ziplinarergesetz.

Verdienstvoller Weise im Landtag vertrat.

zum Bedauern seiner vielen Freunde und
Anhänger eine Niederwahl aufs bestimm-
teste abgelehnt hat, ist aus konsernativen
Kreisen an den Debatteur der „D. Reichs-
post“. Herr Dr. Schrempf in Stuttgart die
Anfrage gerichtet worden, ob er willens
und in der Lage sei, ein Mandat anzu-
nehmen. Die Antwort lautete bejahend,
und es wird daher schon in nächster Zeit
den Wählern durch eine hier stattfindende
Versammlung eine Gelegenheit geboten
werden, Herrn Schrempf kennen zu lernen
als einen in jeder Hinsicht selbständigen
und unabhängigen Mann, der die Verhält-
nisse und Bedürfnisse des Volks aller Orten
genau kennt, Herz und Kopf auf dem
rechten Fleck hat, wie wenige, und unter
den Vorkämpfern für das wahre Volks-
wohl vorne an steht.

mittags findet ein Galadiner im weißen Saale

des Residenzschlosses statt, zu welchem etwa
120 Einladungen ergehen werden.

Marbach, 11. Nov. Wie alljährlich, so
wurde auch heuer wieder der Geburtstag Schillers
hier festlich begangen. Die Schillerloge läutete
in der Frühe den Festtag an. Im Geburts-
zimmer Schillers waren alle Ehrentugenden, die
im Laufe des Jahres 1894 an den Schiller-
verein gemacht wurden, ausgestellt. Präzident
Lauer sprach in längerer Rede über „Das anti-
tite Schicksal in Wallenstein.“ Abends war
Bankett in der Post.

Oßweil, 13. Nov. Unsere im 15. Jahrhun-
dert erbaute Pfarrkirche, welche diesen Sommer
einer gründlichen Renovation unterzogen wurde,
ist letzten Samstag neu eingeweiht worden. Dekan
Herrlinger hielt die Weihrede. Oberbaurat Herzog
hatte die Bauarbeiten geleitet.

Tübingen, 14. Nov. Heute Nachmittag
um 4 Uhr 50 Min. trafen 33. M. der König
und die Königin mit großem Gefolge hier ein,
um sich zu längerem Aufenthalt nach Weben-
hausen zu begeben. Während die Königin,
die Herrschaften des Gefolges und die Diener-
schaft in langer Wagenreihe sofort den Bahn-
hof verließen, verweilte der König noch einige
Zeit, um den zur Jagd geladenen Fürsten von
Hohenzollern-Sigmaringen zu erwarten, mit
welchem Sr. Majestät alsdann in offenem
Pferdspanner gleichfalls nach Webenhausen fuhr.
Zur Jagd sind ferner geladen der neue reichs-
ländische Statthalter Fürst von Hohenlohe-
Langenburg, sowie der regierende Fürst zu
Schaumburg-Lippe. In Tübingen erwartet
man für die nächsten Tage den Besuch sowohl
Sr. Majestät des Königs, wie Ihrer Majestät
der Königin. Ersterer wird der neu eröffneten
Trennklinik einen Besuch abstatten, während die
Königin den von hiesigen Damen veranstalteten
Bazar besichtigen wird, zu welchem auch die
Majestäten und Frau Herzogin Wera reiche
Gaben gespendet haben.

Gmünd, 14. Nov. Gestern Vormittag
ist hier das 2 1/2 Jahre alte Kind eines Fabrik-

Der alte Vollenhändler.

und nur das eine, unser jüngstes geblieben. Mein
Wann war gut gegen mich. Es sind zwei Monate
her, da waren sie daran, ein Schiff zu kalfatern.
Da stoppt man die Fugen mit Werg aus und gießt
siedendes Werg darüber. —

„Weiß schon!“ sagte der Bürgermeister un-
gebuldig. „Sah! Sie fort!“

Da fällt ein Kessel um und das siedende
Werg fließt meinem Mann von der Hüfte an ab-
wärts über den Leib bis zu den Füßen herab —

„Gerechter Gott!“ rief der Bürgermeister.
„Noch zwei Tage hat er gelebt und die
größtlichen Schmerzen ausgestanden, es ist gar
nicht zu sagen —. Wollen Sie ihm nicht um
seiner Weiden willen vergeben?“ Stehend hob sie
die gefalteten Hände empor.

„Ja, vergehe ihm und der Andere, den es
eigentlich angeht, vergeist ihm durch mich. Ich
werde es ihm sagen. Ich weiß, daß es thut, —
er hat schon lange gelitten.“

„Ja, dankt Ihnen, Herr Bürgermeister.“
sagte die Frau noch immer weinend und stand
auf. „So ist mein armer Sohn jetzt nicht mehr

Der alte Vollenhändler.

„Der Bürgermeister stand auf und ging in
großer Erregung auf und ab. „So hat er also
doch gelitten!“ murmelte er. Vor der Frau, die
stehend davor, stehen bleibend fragte er: „Sie
weiß also nicht, um was es sich handelt?“

„Nein, Herr Bürgermeister.“

„Dann frage Sie auch nicht und rede Sie
mit niemand davon. Ihren Kufftag will ich be-
stehen. Wo hat Sie denn gelebt?“

„In Köln. Dort arbeitete mein Mann auf
einer Schiffswerke. Ich war in Diensten dort,
als wir uns heirateten. Von unsren Kindern, ist

unter dem Fuch.

Ich will jetzt wieder gehen,
damit ich vor Nacht noch heimkomme.“

„Wohin denn?“

„Nach Prinken. Dorthin bin ich gebürtig.
Ich bin mit meinem Sohne wieder in meine Hei-
mat gezogen.“

„Wie bringt Sie sich denn durch? Hat Sie
zu leben?“

„Ich weiß noch nicht, wie es gehen wird.
Mitgebracht haben wir nicht viel. Die Leihen-
kosten und die Reise hierher haben das meiste ver-
schlungen. Ich muß eben sehen, wie ich etwas
verdiene.“

„Und ihr Sohn? Was soll der werden?“

„Ach, das liegt schwer auf mir. Ich kann
nichts für ihn thun. Wir wollten ihn etwas
rechtes lernen lassen. Er ist bis jetzt in die Re-
alschule gegangen und hat so gut gelernt. Ach,
Herr Bürgermeister, wenn Sie eine Stelle für
ihn wähten. Er schreibt eine wunderschöne Hand
und möchte Schreiber werden.“

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Verkauf aller Arten
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Fortsetzung folgt.

arbeiters auf schreckliche Weise verunglückt. In Abwesenheit der Mutter machte es sich an der Deutbüchse zu schaffen, gelangte dabei an Feuer, wobei das Gemäch Feuer fing und am Leibe des Kindes vollständig verbrannte. Die nach kurzer Zeit wieder zurückkehrende Mutter fand ihr Kind schrecklich jammernd und entsetzlich am ganzen Körper verbrannt auf dem Fußboden liegend vor. Dasselbe ist unter größtlichen Schmerzen nach Verlauf von zwei Stunden gestorben.

Rochendorf, 14. Nov. Heute nacht gab es unter zugereisten Sandwerksbüchsen, welche hier übernachteten, als sie schon zu Bette lagen, Streit, wobei einer dem andern drei nicht unerhebliche Messerstiche beibrachte, so daß der Verletzte in das Spital gebracht werden mußte. Der Thäter wurde verhaftet und nach Weiskirchen eingeliefert.

Tagtäglich, 14. Nov. Ein 14 Jahre altes Mädchen von Knausberg hiesiger Gemeinde gab an, daß sie am letzten Donnerstag im Walde zwischen Dietrichsweiler und Jagstfeld von einem Manne angefallen und mit den Worten „das Geld her oder es kostet das Leben!“ mit einem Dolche bedroht worden sei, worauf sie davon gesprungen sei und um Hilfe gerufen habe; auf dieses hin sei der Verfolger zurückgeblieben. Die angestellten Nachforschungen ergaben jedoch begründeten Zweifel bezüglich dieser Angaben und das Mädchen gestand auch nach einigem Zögern zu, diesen Vorfall nur deshalb fingiert zu haben, um ihre Eltern zu bewegen, daß sie für die Folge die Bahn nach Ellwangen und zurück — wo dieselbe das Nähere lernt — benutzen dürfe. Wegen dieser falschen Angaben wird das Mädchen sich noch bei der Behörde zu verantworten haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Der Zentralverein für Arbeitsnachweis beschloß, den von außen zuziehenden Arbeitern die Einschreibung in die Arbeitsnachweislisten so lange zu verweigern, als die Arbeitsnachfrage von Berliner Arbeitslosen zu decken sei.

Berlin. Aus Petersburg wird geschrieben: Professor Leyden, welchem ein ärztliches Honorar von 1000 Rubel täglich zugesichert worden war, soll in Berücksichtigung der aufopfernden Hingebung, mit welcher er den Zaren pflegte, eine weitere größere Summe, man spricht von 100 000 Rubel, erhalten.

Giberfeld, 14. Nov. In vergangener Nacht brach im Hause Rippdorferstraße 48 Feuer aus, wo 10 (nach anderen Meldungen 14) Personen ums Leben kamen. Bis heute mittag waren die Leichen, darunter die des Polizeisergeanten Dagen, der zur Rettung der Bewohner in das Haus geeilt war aus den Trümmern geschafft. Alle zehn waren erstickt. Es werden noch mehrere Personen vermisst. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft sind 4 Personen unter dem Verdacht fahrlässiger Brandstiftung verhaftet worden. In dem Hause wohnt eine gewisse Maria Bender, die in den Parterre-Räumlichkeiten ein Zigarrengeschäft betreibt. Gestern abend weilten bei der Bende eine Freundin und zwei Herren. Die Gesellschaft benahm sich ziemlich laut, wie man in der Nachbarschaft hören konnte. Als einer der Herren die Wohnung der Bender verließ, warf er im Zigarrenladen ein brennendes Streichholz weg. Bald darauf schloß die Bender den Laden, verließ mit den übrigen das Haus und ging in ein Café. Eine im dritten Stockwerk wohnende Frau merkte zuerst den Rauch und ging die Treppe herunter, um ihren Mann zu holen. Die übrigen Bewohner des Hauses lagen im tiefen Schlafe und sind in dem sich rasch entwickelnden dichten Rauch erstickt.

Würzburg, 14. Nov. Ein Eisenbahnunglück, das unter Umständen von sehr schweren Folgen hätte begleitet sein können, trug sich heute früh 3 Uhr in der Station Laufach bei Achaffenburg zu. Ein Güterzug stieß vermutlich infolge zu rascher Fahrt mit einer Verbands-Güterzugsmaschine zusammen. Vom Personal wurde glücklicherweise niemand verletzt. Die beiden Maschinen und 4 Güterwagen sind sehr stark beschädigt, sozusagen ineinandergesunken und aufgedrückt. Von 3 Uhr bis heute früh 10 Uhr war der Verkehr Achaffenburg-Würzburg gesperrt. Untersuchung wurde eingeleitet.

Aus Hamburg, 19. Nov., wird gemeldet: Seit heute Nacht 3 Uhr wüthet ein orkanartiger Südweststurm. Viel Schaden wurde an Dächern, Schornsteinen und Fenstern; und an den kleinen Fahrzeugen auf der Elbe angerichtet. Der Lloydampfer „Preußen“, welcher bei der Werft

von Blohm und Boff hielt, wurde losgerissen und richtete mehrfachen Schaden an. Der Dampfer selbst blieb unbeschädigt. Ueber Verlust an Menschenleben ist nichts bekannt geworden. Die Telephonverbindung mit Lübeck ist unterbrochen, mit anderen Orten nur erschwert.

Aus Lübeck, 13. Nov. liegt ferner folgende Meldung vor: Durch einen orkanartigen Südweststurm wurde an vielen Häusern großer Schaden angerichtet. Der Glockenturm der Marienkirche geriet ins Schwanken. Auf dem Dampfer Stralsburg wurde ein Matrose durch den Sturm vom Mast herabgeschleudert und schwer verletzt. — Auch aus Brüssel wird von einem ähnlichen Sturm berichtet: An verschiedenen Orten sind im Bau begriffene Häuser eingestürzt. In Uth wurden 3 Menschen durch den Einsturz eines Gebäudes erschlagen.

Varzin, 14. Nov. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ziemlich befriedigend; die neuralgischen Schmerzen sind nicht viel stärker als gewöhnlich. Die Fürstin Bismarck fühlte sich weniger wohl, und der Tag der Abreise ist bestwegen unbestimmt.

Oesterreich-Ungarn.

Das Befinden des Fingers beim Abzählen von Papiergeld hat einem Beamten das Leben gekostet. Franz Voa berichtet über den Fall im „Korrespondenzblatt für Zahnärzte.“ Der 29jährige Beamte, welcher in einem Wiener Bankhause angestellt war, hatte kürzlich eines Tages eine bedeutende Anzahl kleiner Papiergeld-Pakete zu zählen, wobei er wiederholt den Finger an der Unterlippe naß machte. Am Abend empfand er einen stechenden Schmerz an der Lippe, beachtete dies jedoch nicht eher, als bis sich an jener Stelle eine Geschwulst entwickelt hatte. Auf Zureden seiner Familie konsultierte er den Chirurgen Prof. Weinlechner, welcher sofort die operative Entfernung des Tumors für unerlässlich und den Fall für äußerst bedenklich erklärte. Die Operation wurde ausgeführt, die Schmerzen ließen nach, allein nach Ablauf von drei Tagen starb der Patient.

Prag, 11. Nov. Unter tragischen Umständen ist der Bezirksarzt der königlichen Weinberge, Dr. Nathan Schwarztopf, verstorben. Als derselbe am Freitag über die Straße ging, trug der herrschende Wind einem Passanten den Hut vom Kopfe. Dr. Schwarztopf blickte sich nach dem Hute, um ihn seinem Eigentümer zurück zu geben, zu gleicher Zeit griff aber letzterer mit einem Stöcke nach dem Hute und riß dabei die Hand des Arztes. Diese Schwellung an, infolge Eintritts einer Blutergußung mußte eine Operation vorgenommen werden. Dr. Schwarztopf verstarb im 49. Lebensjahre.

Frankreich.

Paris, 12. Nov. Der „Radical“ giebt einige neue Einzelheiten über die Szene der Verhaftung des Hauptmanns. Ein Estabronchef in Civil besuchte den Hauptmann Dreyfuß am frühen Morgen um 8 Uhr und kündete ihm die bevorstehende Verhaftung an, indem er die Hand ausstreckte, welche der Beschuldigte ihm entgegenhielt. „Verhaftet, und warum?“ fragte Dreyfuß erbleichend. „Sie müssen es besser wissen als ich, entgegnete ihm der Besucher, vor der Hand übergebe ich Ihnen im Namen Ihrer Kameraden diesen Revolver.“ Der Offizier warf die Waffe auf den Tisch. „Ich will diese Anspielung nicht verstehen“, antwortete der Hauptmann hochmütig. „Stellen Sie sich nicht, mein Herr, als ob Sie nicht wüßten um was es sich handelt; die Haltung Ihrer Kameraden in den letzten Tagen hat Ihnen zeigen müssen, daß Ihr Fall bekannt ist.“ Hauptmann Dreyfuß sprang auf. „Ja“, ich weiß, oder vielmehr ich habe eraten. Wäre ich aber schuldbehaftet, so hätte ich die Flucht ergriffen oder hätte Ihren Besuch nicht abgewartet, um mich selbst zu richten. Aber der Verdacht, der auf mir lastet, ist verrückt, ich protestiere mit allen Kräften.“ Er schrie so laut, daß seine Stimme auf der Treppe hörbar war, wo sich der Concierge zufällig befand. — „Was ist aber aus diesen und jenen Altenstücken geworden, für wen bestimmten Sie die Abschriften der geheimen Dredes, die Sie nur zu klassifizieren hatten?“ Und er breitete vor den Augen des Hauptmanns die Beweisstücke des Verraths aus. Dreyfuß antwortete einfach: „Das ist eine Schicksalsfrage.“ — Zum letzten male, wollen Sie das Anerbieten Ihrer Kameraden anneh-

men?“ — „Nein, denn ich habe ein ruhiges Gewissen und will mich dem Gerichte unterwerfen.“ — „Sie werden vor dem Minister erscheinen?“ — „Ich werde erscheinen.“ — Der Estabronchef zog sich nun zurück, und Dreyfuß begab sich in einer Droschke, gefolgt von Geheimpolizisten, nach dem Kriegsministerium, wo er nach einer kurzen Unterredung mit den Generalen Mercier und Boisdeffre dem Chef der Geheimpolizei Coscherey überliefert wurde. Als er ins Freie trat, waren seine Augen sichtlich gerötet.

Italien.

In dem sizilianischen Orte Noto (Provinz Syracusa) ist am Samstag die Kirche der Schulpfanz eines Verbrechens ganz ungewöhnlicher Art gewesen. Während der Messen die Messe las, näherte sich ein bis jetzt unbekannt gebliebener Mensch dem bedienenden Sakristan und bohrte ihm einen Dolch in die Brust. Das Opfer hauchte vor dem Altar sein Leben aus, der Priester floh in die Sakristei und die Meßbesucher zerstreuten schreiend nach allen Seiten; inzwischen gelang es dem frechen Mörder, sich in Sicherheit zu bringen.

Schweiz.

Rüschach, (St. Schwyz), 13. Nov. Am Sonntag vormittag brannte hier ein Wohnhaus nebst Scheuer vollständig nieder. Der Hausbesitzer Horat weilte in der verhängnisvollen Stunde mit seiner Frau in der Kirche und dessen 4 Kinder, von denen das jüngste erst drei Monate alt ist, waren allein anwesend. Ein Nachbarsknecht Namens Sider gewährte den Anfang des Brandes und es gelang dem Todesmutigen, die 4 armen Kleinen den Flammen zu entwinden. Wie entsetzte man sich aber, als die Kinderchen herausgeschafft waren: das älteste, ein Mädchen, hat neun Stichwunden am Leibe und Schlagwunden am Kopfe; zwei Stunden lag es bewußtlos da; das zweitälteste Kind weist ebenfalls mehrfache schwere Verletzungen am Körper auf. Der Thätverdächtige ist ein gewisser Joh. Mühlebach von Schwarzenberg (Luzern.) Man will denselben zu fraglicher Zeit ins Haus treten gesehen haben und nimmt als Motiv der That Nachsicht, verbunden mit Raubabsichten, an. Derselbe ist bereits verhaftet.

Belgien.

Brüssel, 11. Nov. Vermummte Banditen drangen in das Schloß der Baronin Fraulieu in Saint-Maur ein, liebesten die Schlossfrau und deren Dienerin und raubten das ganze Schloß aus. Die Räuber schleppten das wertvolle Silberzeug und Juwelen, sowie 15 000 Francs Bargeld mit. Die Gehebelten wurden erst 14 Stunden nach dem Raube aus ihrer Lage befreit. Die Banditen sind spurlos verschwunden.

Rußland.

Petersburg, 13. Nov. Der aus 10 Waggons bestehende Zug mit der Leiche des Kaisers traf pünktlich um 10 Uhr auf dem Nikolaibahnhof ein. Eine kurze religiöse Ceremonie fand statt. Der Kaiser, der Prinz von Wales und die Großfürsten umfanden den Sarg. Die Kapelle intonirte die Hymne „Kol Slavin“. Die Sänger stimmten einen Trauerchor an. Die Grenadiere der Leibgarde schlugen einen Trommerwirbel. Vor der Halle wurde der Sarg auf den reich mit gelbem Seidenbrokat und mit Gold bedecierten Leichenwagen gehoben, welchen Grenadiere mit dunklen Kostüme des Leibkonvois, die Uniformen der Generale und Offiziere aller Waffengattungen erhellten in Bewegung; derselbe hatte eine Länge von 6 Kilometer. Hinter dem Sarge schritten der Kaiser, der Prinz von Wales, die Großfürstin, die Adjutanten und Gefolge. Die Trauerkutschen folgten mit der Kaiserin-Witwe, der Braut des Kaisers und der Großfürstinnen von der Menge eherbietigt begrüßt. Viele Offiziere meinten, als der Leichenwagen vorbeikom. Die Straßen sind von einer unabsehbaren Menge gefüllt. Es herrscht die größte Ordnung. Die ausländischen Journalisten werden von den Behörden auf das Liebenswürdigste behandelt.

Nord-Amerika.

In der Nacht zum 13. ds. brach auf der Werft der Texas-Pacif Eisenbahn in New-Orleans Feuer aus. 20 000 Ballen Baumwolle wurden verbrannt. Ein großer Teil derselben war für eine Liverpooler Firma vst mmt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Verschiedenes.

Gefärbte Spazien. Ein Apotheker im Kanton Argau hat jüngst den Gelehrten einen schlimmen Streich gespielt. Er fing eine gewisse Anzahl Spitzlinge, die infolge der ungewöhnlich rauhen Witterung der letzten Tage zutraulich geworden waren und bemalte ihnen die Federn mit den unwahrscheinlichsten Farben. Nach Beendigung dieser „Lackierung“ setzte er seine Spazien in Freiheit, und Tags darauf sprach die ganze Presse des Kantons von den höchst sonderbaren Vögeln, die in der Gegend gesehen worden seien. Die Naturforscher in Argau stritten sich mit großem Eifer und einem unendlichen Aufwande von Gelehrsamkeit über die Herkunft und die Art dieser exotischen Gäste herum; als der Apotheker aber merkte, daß die gelehrten Herren, denen er aus irgend einem Grunde wahrscheinlich nicht sehr hold war, sich in die Haare zu geraten begannen, gab er plötzlich seinen Spaß zum Besten und hatte im ganzen Kanton die Lacher auf seiner Seite. Nur die

ersten Wissenschaftler, deren Gelehrsamkeit einen argen Stoß erlitten hat, sind sehr verstimmt ob der ihnen und den harmlosen Spazien angethanen „Schmach.“ Die größte Glocke vom St. Stephansdom in Wien, die „große Pummerin“, die nicht weniger als 3,20 Meter im Durchmesser hat und 324 Zentner wiegt, ist nun seit 40 Jahren stumm. Seit dieser Zeit ertönt die „Halb-Pummerin“, die „nur“ 220 Zentner wiegt. Die große Pummerin ruht aus Sicherheitsgründen für den alten „Siphean“ aus. Nun soll aber die große Pummerin zu neuem Leben erwachen. Es wird nämlich beabsichtigt, diese Riesenglocke in unausgebauten Turme neben der kleinen Pummerin unterzubringen. Zuvor soll jedoch noch, dem W. Fr. zufolge, der Dombaumeister sein Gutachten über diese allerdings mit nicht geringen Schwierigkeiten und mit bedeutenden Kosten verbundene „Ueberfiedelung“ abgeben.

Bekanntmachungen.

Steuer-Einzug!

Die verfallene Smonatliche Steuer pro 1. April 1894/95 wird nächsten Montag den 19. d. Wts., von vormittags 8¹/₂ Uhr an auf dem Rathaus eingezogen. Zahlungsaufforderung ergeht hiermit. Den 18. November 1894. Stadtpflege Schorndorf.

Schorndorf.

Christian Hof, Tagelöhner in Niedelssach, bringt am nächsten Montag, den 19. d. Wts., Nachmittags 2 Uhr im zweiten und letzten Anstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 15 a 96 qm Acker am grafsen Weg, angekauft um 450 M., wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 14. November 1894.

Ratschreiberei. Fritsch.

Evangelischer Arbeiterverein Schorndorf. Sonntag, 18. November, nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal Vortrag des Vorstands. Thema: „Aus der württemb. Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts.“ Bibliothekstunde 11—12 Uhr. Vorstand: Gros.

Korff's-Kaiser-Oel
bestes wasserhelles Petroleum
von hervorragender Leuchtkraft,
unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen
Explosion & Feuergefahr

Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiser-Oel“ einen Entflammungspunkt von 50 bis 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petroleumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl 39,20° C.); hierdurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiser-Oel“ wieder auf's glänzendste bewiesen.

Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.

Im Bezirk dieses Blattes echt nur zu haben bei: J. Mische's Wtw., Ad. Rinck, C. Sauer in Schorndorf; J. G. Fischer Wtw., Carl Penkel in Grünbach; Chr. Vinszenzmeier, Schnaitth.

Machothas Zauberjalon
im Gaißhaus zum Waldhorn in Schorndorf.
heute Freitag den 16. November
erste große brillante Vorstellung.
Anfang Abends 8 Uhr.
Das Räuber Besagen die Plakate.

Coupons Wie ich stets vor Der Aug. Fritsch, Bankgeschäft

Bursenbericht
vom 16. November 1894, mitgeteilt von
August Fritsch
Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4 ¹ / ₂ % 1881/83er Württemberger	105.90
3 ¹ / ₂ % 1888/89er	102.20
3 ¹ / ₂ % Deutsche Reichsanleihe	94.50
4 ¹ / ₂ % Württ. Hypotheken-Vf.-Pfdb.	103.—
3 ¹ / ₂ % „ „ „	99.40
4 ¹ / ₂ % Frankf. Hyp.-Kredit-Verein	102.50
4 ¹ / ₂ % „ „ „	102.50
4 ¹ / ₂ % „ „ „	101.70
4 ¹ / ₂ % „ „ „	81.80
4 ¹ / ₂ % „ „ „	100.40
5 ¹ / ₂ % „ „ „	83.40
20 „ „ „	16.19—23

Sämtliche Ziehungslisten können bei mir kostenfrei eingesehen werden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Zimmann Rösler, (E. B. Mauer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Schnaitth.
Oeffentliche Volksversammlung.
Sonntag den 18. Nov., Mittags 4 Uhr
im Gaißhaus zum „Dirsch.“
Thema.
Die Sozialdemokratie & die bevorstehende Landtagswahl.
Referent Herr Veithardt, Schreinermeister aus Stuttgart.
Hiesig ist Jedermann bei freier Diskussion freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Trauer-Anzeige.
Tiefbetriibt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter,
Maria Lydia,
im Alter von 21 Jahren nach kurzer aber schwerer Krankheit in St. Louis, Nord-Amerika, uns durch den Tod entzissen wurde.
Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern und Geschwister.
Daniel Geetz und Frau
zum västle.
Schlichten, den 14. November 1894.

Stollwerck's Herz Cacao.
Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Den Freunden des Frauenstifts sprechen wir herzlichsten Dank aus, für alle
Fraulein Emma Pfisterer
im Leben erwiesene Liebe, für die reichen Armenspenden und die warme Teilnahme vor und an ihrer Beerdigung.
Schorndorf, den 16. November 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen
J. Misch mit ihren Frauen.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten

Schorndorfer Anzeiger

W Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwochs Freitag u. Samstag.
Preis 10 Pfg. u. d. Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.

Samstag den 17. November 1894.

Vertriebspreis eine Vierteljährliche 1 Mt. 10 Pfg. (Postbesonderheit Nr. 14)
Verlagstag 1894. Württemberg. Verleger:
Verlagsanstalt und Buchdruckerei.

Alle Montag von 8 bis 6 Uhr
Sprechstunde
in der Krone in Schorndorf.
Fr. Wille, prakt. Zahnarzt Gmünd
Franziskanergasse 20.

Fleischbretter,
sehr schöne, von Ahorn-Holz,
empfiehlt in verschiedenen Größen.
Dreher Lenz, Vorstadt.

Die Wiederverfilberung & Reparaturen
abgemessener Metallwaren,
Löffel, Bestecke, Uhrketten etc.,
besorgt unter Garantie des Silbergehalts billig.
Heinrich Müller,
vis-a-vis dem Schloß.

rohen und gebrannten, letzteren
in ausgezeichneten Mischungen,
in nur rein schmeckenden, sehr
preiswerten Sorten empfiehlt.
Kaffee,
Alfred Böhm, Stuttgart.

Gallerierahmen, Vorhangstangen,
Rohketten, Spiegel, Bilderrahmen
in schönster Auswahl
und werden auf jedes Maß angefertigt, sowie
fertige Bilder in Stahl- und Kupferstich,
Beitungshalter und Mappen,
Konsolbrett, Eckbrett, Mantel- und
Rock-Halter, Garderobe-Halter
in jeder Art und Größe.
Wöbel hält stets im Vorrat
und empfiehlt sich in Stadt und Land
G. Gutt, Schreiner,
beim unteren Thor.

Ganze Ausstattungen werden billig geliefert.
Stollwerk's
Herz Cacao
Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Die täglichen
Lösungen und Lehrtexte
der Brudergemeine
für das Jahr 1895
und werden einzeln
J. Froscher, Buch- & Papierhandlung.

Chocolade & Cacaopulver & Cacao
von C. O. Moser u. Co., Stuttgart,
Gebr. Waldbauer, Stuttgart,
Gebr. Stollwerk, Köln,
H. Schard, Neuchâtel,
Menier, Paris,
Campagne Francaise, Paris,
van Houten, Holland,
Bensdorp, Holland,
empfiehlt stets frisch

Carl Schäfer a. Markt.

Hörsingmarth, 16. Nov.
Trauer-Anzeige.
Freunden, Bekannten und Ver-
wandten gebe ich schmerzfüllt die
traurige Nachricht, daß nach dem wir
vor 9 Monaten beide in bester Ge-
sundheit unsre Jubelhochzeit haben
feiern dürfen, mein lieber Vater,
unser treubefolgter Vater,
Daniel Stadelmann,
im Alter von bald 78 Jahren uner-
wartet heute früh 5 Uhr an einem
Schlaganfall in die obere Hemat
abgerufen wurde.
Beerdigung findet am Sonntag
den 18. Nov., Nachm. 1 Uhr statt.
Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Gattin
Christiane Stadelmann
geb. Stadelmann.

Rufs unübertroffener
Universalkitt
kittet alles Zerbrochene. Zu haben
in der Palm'schen Apotheke

Ein 15 Wochen fruchtiges
Mutterschwein
verkauft
Bäder Junginger,
Vorstadt.

Winterbach.
Junges fettes
Hammeiflesch,
erste Qualität, empfiehlt von heute an.
Friedrich Güssenwein.

Birkenweibuch.
Guten
Neuen Wein
das 1/2 Liter zu 18 Pfg., hat im
Ausschank
Ch. Clag.

Winterbach.
Wein-Verkauf.
Einem Eimer reinen 1893er Wein
(Schiller) gibt ab
Frau Posthalter Stahle Wwe.

M. Feil, Stuttgart,
Leonhardsplatz 3, Ecke Holzstr.
Größtes Lager in allen Sorten
Hochzeits- Filz- &
Loden-Hüte,
Knabenhüte und Mützen
ferner
weiße Herrenhemden,
eigenes garantiert solides Fabrikat,
Tricot-Hemden,
-Hosen und -Jacken,
Cravatten,
Strümpfe & Manschetten
Billigkeit und feste Preise.
Die Hälfte von einem Westrocken
Wohlfühl
mit Heller, Stahl- und Silber-
tauft
Fr. Wang.

Wiederbach.
Junges fettes
Hammeiflesch,
erste Qualität, empfiehlt von heute an.
Friedrich Güssenwein.

Neuen Wein
das 1/2 Liter zu 18 Pfg., hat im
Ausschank
Ch. Clag.

Wiederbach.
Junges fettes
Hammeiflesch,
erste Qualität, empfiehlt von heute an.
Friedrich Güssenwein.

W e i l e r .
Geschäfts-Empfehlung.
Für eine werthe Einwohner-
schaft von Schorndorf empfehle
ich mich bestens, sowohl im
Anfertigen von
Herrn- & Knabenkleider
nach den neuesten Schnitt-
muster n, als auch im
Ausnähen.
Bestellungen nimmt
entgegen **Robert Stahl,**
Schneidemeister, wohnhaft bei
Gottl. Vater Hammerstr.

Einem bereits noch neuen
Schreibtisch
mit Aufsatz, hat im Auftrag zu
verkaufen.
G. Gutt, Schreiner.

Eine Akkordzither,
sowie 1 Paar feine
Patent-Schlittschuhe,
aus Stahl und gut vernickelt, beides
so gut wie neu, werden Krankheits
halber sehr billig abgegeben.
Näheres bei **C. Schöninger,**
Mechaniker, Vorstadt.

Zur besonderen Nachricht.
Der in Deutschland bekannte und
geprüfte Kammerjäger **Cl. Schön**
aus Duisburg (Niederh.-Westf.)
Fernsprech-Anschluß 185) ist ange-
kommen zur robitalen Vertilgung
von **Katten, Haus-, Garten- &**
**Kellermäusen, Ratten- & Zimmer-
insekten** aller Art, und leistet
derselbe für guten und dauernden
Erfolg Garantie. Bestellungen in
der **Exp. d. Zeitg.** erbeten.

Bräutkränze,
sowie
Totenbouquets
und **Sargkränze,**
auch schöne große für Erwachsene
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau Lenz,
Blumen-Geschäft Vorstadt.

Asphalt,
Dachpappen beste Qualität,
Asphaltzöcher, Isolirpappen,
Isolirafeln, Holzcement,
Asphaltpflaster, Carbolinum für
Holzschutz,
Richard Pfaffner, Stuttgart,
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.
Oberrösch, Siedendörfer,
Robert den Herrn, er ist die Rede.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Göppingen, 16. Nov. Vergangenen
Monat wurden in Albershausen zwischen einem
Käufer und einem Wagner ein seltsamer Kuh-
handel abgeschlossen. Der Berechnung des
Kaufpreises wurden die Ohren, die Augen und
die 8 Klauen des zu verkaufenden Wiederkäfers
zu Grunde gelegt und zwar so, daß für das
Ohr 8 Pfennig bezahlt werden mußten und
für jedes der nächstfolgenden Teile das Doppelte
des Vorangegangenen. Der Käufer ging darauf
ein und zugleich auch auf den Leim, indem
nach der aufgestellten Berechnung der Kaufpreis
sich auf 327 Mt. 60 Pf. belief, während die
Kuh einen Wert von ca. 50-100 Mark reprä-
sentierte. Da der Käufer die sich ergebende
Summe von 327 Mt. 60 Pfg. nun aber nicht
bezahlen will, ist dieser Tage von Seiten des
Verkäufers gerichtliche Klage erhoben worden.

Heilbronn, 16. Nov. Der gestern nach-
mittag um 5 Uhr 20 Min. von hier nach Vödingheim
abgehende Güterzug Nr. 720 ist beim Einfahren
auf die Station Nordheim entgleist, wobei drei
Güterwagen umgeworfen wurden. Die Reisenden
des 7 Uhr 35 Min. hier abgehenden Zuges
mußten umsteigen; der Schnellzug 8 Uhr 18 Min.
konnte wieder passieren. Verletzt wurde bei
dem Unfall niemand. Der Materialschaden ist
nicht sehr bedeutend.

Ulm, 15. Nov. Zu der heute im Hotel
Baumstark hier stattfindenden Eisenbahn-Kon-
ferenz wegen Durchführung der Sonntagsruhe
im Güterverkehrs- und 10 Eisenbahninspek-
toren und Bauräte aus Mainz, Ludwigshafen,
Straßburg, Karlsruhe, Darmstadt, München,
und Stuttgart eingetroffen.

Ulm, 14. Nov. In dem Prozeß gegen
die Seifenfabrik Wiffing und Co. wurde
heute Abend 7 1/2 Uhr das Urteil verkündet.
Freigesprochen wurde der Fabrikant Schön
und der Reisende Lebert, verurteilt Wiffing zu
2 Jahren Gefängnis, wovon 10 Monate Un-
tersuchungshaft, Moritz Cohn zu 1 Jahr 6 Mo-
nate weniger 7 Monate, Julius Cohn 1 Jahr
8 Monate weniger 5 Monate. Der Reisende
Bernhard erhielt 4 Monate Haftstrafe zu
seiner Verurteilung in Würzburg, wovon ihm
3 Monate für Untersuchungshaft abgezogen
werden. Der Reisende Lobed wurde zu 9 Mo-
naten Gefängnis verurteilt, die durch die Un-
tersuchungshaft verbißt sind. An den Kosten
des Verfahrens haben die Verurteilten je 1/2
teils je 1/4 zu tragen, der Staat übernimmt 1/2
der Kosten, außerdem haben die Verurteilten
auch noch die Kosten der Untersuchungshaft zu
tragen.

Morgenstund hat nicht immer Gold im
Mund. Das erfuhr gestern ein Reisender von
Stuttgart, der mit dem Zug um 5.44 Uhr in
Ulm ankam. Der schlaftrunkene Passagier hatte
nach Eßlingen reisen wollen, war aber einge-
schlafen und erst in Ulm aufgewacht. Er wurde
in Strafe genommen und mußte nun 7.05 mit
dem Lokalgug wieder zurückfahren. Außerdem
wurde er ein Telegramm nach Eßlingen abfenden,
da seine Ankunft dort erwartet worden.
Oberrösch, 14. Nov. Der Tagelöhner
Josef Schner von Nischthalen, der, wie seiner

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 14. Nov. Durch einen
schweren Unglücksfall wurde eine hiesige Familie
in großes Leid versetzt. Das 2 1/2-jährige Kind
des Bäckermeisters R. Kiel, dem „S. M.“ zu-
folge, ohne von jemand bemerkt zu werden, in
die hinter dem elterlichen Hause befindliche,
unvorsichtigerweise nicht zugedachte Gassenrube
und wurde, nachdem die Eltern das Kind lange
vermißt und anderwärts gesucht hatten, als
Leiche aus der Grube gezogen. Vor wenigen
Wochen erst hatte dieselbe Familie ein 4-jähriges
Söhnlein durch die Diphtheritis verloren.

Deutsches Reich.
Berlin, 17. Nov. Die Post will wissen,
in der Umsturzwahl, welche mit kaiserlicher
Ermächtigung unverzüglich dem Bundesrat zu-
gehen dürfte, sei auch das Uebergreifen der
sozialrevolutionären Propaganda auf das Gebiet
der Heeresorganisation mitberücksichtigt.

Berlin, 12. Nov. Der erste schwarze
Matrose der deutschen Marine) Allgemeines
Aufsehen erregte gestern bei der Enthüllung-
feier des Denkmals auf dem neuen Garnison-
Friedhofe in der Hafendüne der zwölfjährige
Negerknabe Manja, dessen sich Hauptmann
Kling bei seinen Forschungsreisen durch West-
afrika angenommen hat und den er 1892 mit
nach Europa brachte zu dem Zwecke, um ihn
hier für den Marinebetrieb eine gründliche Aus-
bildung zu teil werden zu lassen. Trotz des
Todes seines Vaters wird Manja im Hause
des Rittmeisters von Schmeling für seinen
späteren Beruf vorbereitet; er trägt bereits die
Marine-Uniform und soll jeder Richtung
hin ein sehr gewedter Junge sein. Die würt-
tembergischen Offiziere, welche zu der Feier er-
schienen waren, zeichneten Manja durch herzliche
Gandeblicke aus. Der Knabe war darüber
erstaunt, als er sich sogar von einem dieser
Africaforscher in seiner Muttersprache angedredet
sah. Er spricht außerdem das Suaheli, ein
ziemlich gefälliges Englisch und Deutsch ohne
jede Schwierigkeit. Als er im Namen des früheren
Kommandeurs, des Hauptmanns Kling, des
General-Lieutenants von Gleich, aus Stuttgart
einen prachtvollen Lorbeerkranz am Denkmal
niederlegte, traten ihm Tränen aus den Augen.
Manja soll später der Marineschule in Kiel
attachiert werden und dann die Steuerröhre
machen. Er wird demnach der erste schwarze
Matrose sein, den die deutsche Marine zählt.

Gestern fand im Lustgarten die Vereidigung
der Rekruten der Garnisonen Berlin, Char-
lottenburg, Spandau und Lichterfelde statt.
Nachdem die Rekruten von dem evangel. und
kathol. Geistlichen auf die Bedeutung des Eides
hingewiesen worden waren, hielt der Kaiser eine
Ansprache, worin er die Rekruten aufforderte,
stets ihres Eides eingedenk zu sein und niemals
zu vergessen, daß sie zur Verteidigung des
Vaterlandes berufen und verpflichtet seien, Ord-
nung und Religion im Lande zu schützen.
Hierauf brachte der Kommand. General des
Gardebataillons v. Winterfeldt, ein Hoch auf den

Kaiser aus. Nach der Eidesleistung lehrten
die Truppen in ihre Kasernen zurück.
Fulda, 15. Nov. In dem Dorfe Wirk-
tes ist die neuerbaute Kirche eingestürzt, 3 Mau-
rer wurden verschüttet.
Wilhelmshausen, 15. Nov. Der
Kreuzer „Irene“ wird auf seiner Fahrt nach
China Casablanca, in dessen Nähe bekanntlich
der Deutsche Franz Neumann von Eingeborenen
ermordet worden, anlaufen.
Frankreich.
Paris, 15. Nov. Der Polizeidirektor
Cocheret hat in den letzten 24 Stunden bei
mehreren Personen, die der Spionage verdächtig
waren, Hausdurchsuchung vorgenommen. Verhaftet
wurden 2 Deutsche Namens Schindbeck und Van
Cassel. Bei letzterem sollen wichtige Schriftstücke
entdeckt worden sein. Gleichzeitig wurde ein
mit diesen in Verbindung stehender Franzose
verhaftet, dessen Namen bis jetzt geheim gehalten
wird. Alle drei wurden in das Mazas-Gefängnis
abgeführt. Die Morgenblätter behaupten, diese
neueste Spionagegeschichte sei von der größten
Wichtigkeit. Mehrere Blätter bringen dieselbe
schon mit dem Fall Dreyfus in Verbindung.
Asien.
China, 15. Nov. Während vor einigen
Tagen die Einnahme von Port Arthur durch
die Japaner als sicher hingestellt wurde (siehe
Nr. 176 des Sch. Anz.) belagt jetzt ein Tele-
gramm aus Yokohama, also aus japanischer
Quelle, die Japaner erwarteten den Befehl zum
Angriff auf die Befestigungen, welche an der
Landseite noch stärker seien als an der See-
seite. Es befand sich daselbst mindestens 100 Kanonen.
Aus Tientsin wird gemeldet, Kapitän v. Pau-
nelen habe den Oberbefehl über die gesamte
chinesische Seemacht erhalten. -- China soll bis
jetzt noch keine direkten Friedensvorschläge ge-
macht haben. Die Kriegsschiffabrigung müsse
hoch werden, da Japan schon jetzt 600 Mill.
Mösten habe. -- Die koreanische Regierung
entwirft nach den Wünschen Japans eine Ver-
fassung, welche zu Anfang des nächsten Jahres
verkündet wird.

Wie Annonce besagt ist Kammerjäger
Cl. Schön aus Duisburg angekommen. Seine
Mittel zur Vertilgung von Katten, Mäusen etc.
sind eigener Art. Das veredelte Getier geht
nicht in Verwesung über, sondern es verwandelt
sich der Kadaver durch die angewandten Mittel
zur Nahrung, was zur Folge hat, daß das Ein-
schleichen nachfolgenden lichtscheuen Gefindels
dadurch vertrieben wird. Auch ist das Mittel
durch die Handhabung des Kammerjägers ge-
fahrlos. Man lasse sich vorher Hunderte
Original-Beobachtungs-Mittel vorlegen,
u. a. von Königl. u. Städt. Behörden mit
Amtsiegel, künftl. Städte Rheinlands, sowie
Gräfl. Güter, Detonomen, Graf von Bodelagern,
von Haysfeld etc., ferner Krupp-Essen, Stollwerk-
Köln, Bamberger Schme-Frag, als auch Fabrikern,
Hotels und allen Geschäfts- und Privathäusern.
Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Wie Annonce besagt ist Kammerjäger
Cl. Schön aus Duisburg angekommen. Seine
Mittel zur Vertilgung von Katten, Mäusen etc.
sind eigener Art. Das veredelte Getier geht
nicht in Verwesung über, sondern es verwandelt
sich der Kadaver durch die angewandten Mittel
zur Nahrung, was zur Folge hat, daß das Ein-
schleichen nachfolgenden lichtscheuen Gefindels
dadurch vertrieben wird. Auch ist das Mittel
durch die Handhabung des Kammerjägers ge-
fahrlos. Man lasse sich vorher Hunderte
Original-Beobachtungs-Mittel vorlegen,
u. a. von Königl. u. Städt. Behörden mit
Amtsiegel, künftl. Städte Rheinlands, sowie
Gräfl. Güter, Detonomen, Graf von Bodelagern,
von Haysfeld etc., ferner Krupp-Essen, Stollwerk-
Köln, Bamberger Schme-Frag, als auch Fabrikern,
Hotels und allen Geschäfts- und Privathäusern.
Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Wie Annonce besagt ist Kammerjäger
Cl. Schön aus Duisburg angekommen. Seine
Mittel zur Vertilgung von Katten, Mäusen etc.
sind eigener Art. Das veredelte Getier geht
nicht in Verwesung über, sondern es verwandelt
sich der Kadaver durch die angewandten Mittel
zur Nahrung, was zur Folge hat, daß das Ein-
schleichen nachfolgenden lichtscheuen Gefindels
dadurch vertrieben wird. Auch ist das Mittel
durch die Handhabung des Kammerjägers ge-
fahrlos. Man lasse sich vorher Hunderte
Original-Beobachtungs-Mittel vorlegen,
u. a. von Königl. u. Städt. Behörden mit
Amtsiegel, künftl. Städte Rheinlands, sowie
Gräfl. Güter, Detonomen, Graf von Bodelagern,
von Haysfeld etc., ferner Krupp-Essen, Stollwerk-
Köln, Bamberger Schme-Frag, als auch Fabrikern,
Hotels und allen Geschäfts- und Privathäusern.
Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Wie Annonce besagt ist Kammerjäger
Cl. Schön aus Duisburg angekommen. Seine
Mittel zur Vertilgung von Katten, Mäusen etc.
sind eigener Art. Das veredelte Getier geht
nicht in Verwesung über, sondern es verwandelt
sich der Kadaver durch die angewandten Mittel
zur Nahrung, was zur Folge hat, daß das Ein-
schleichen nachfolgenden lichtscheuen Gefindels
dadurch vertrieben wird. Auch ist das Mittel
durch die Handhabung des Kammerjägers ge-
fahrlos. Man lasse sich vorher Hunderte
Original-Beobachtungs-Mittel vorlegen,
u. a. von Königl. u. Städt. Behörden mit
Amtsiegel, künftl. Städte Rheinlands, sowie
Gräfl. Güter, Detonomen, Graf von Bodelagern,
von Haysfeld etc., ferner Krupp-Essen, Stollwerk-
Köln, Bamberger Schme-Frag, als auch Fabrikern,
Hotels und allen Geschäfts- und Privathäusern.
Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Wie Annonce besagt ist Kammerjäger
Cl. Schön aus Duisburg angekommen. Seine
Mittel zur Vertilgung von Katten, Mäusen etc.
sind eigener Art. Das veredelte Getier geht
nicht in Verwesung über, sondern es verwandelt
sich der Kadaver durch die angewandten Mittel
zur Nahrung, was zur Folge hat, daß das Ein-
schleichen nachfolgenden lichtscheuen Gefindels
dadurch vertrieben wird. Auch ist das Mittel
durch die Handhabung des Kammerjägers ge-
fahrlos. Man lasse sich vorher Hunderte
Original-Beobachtungs-Mittel vorlegen,
u. a. von Königl. u. Städt. Behörden mit
Amtsiegel, künftl. Städte Rheinlands, sowie
Gräfl. Güter, Detonomen, Graf von Bodelagern,
von Haysfeld etc., ferner Krupp-Essen, Stollwerk-
Köln, Bamberger Schme-Frag, als auch Fabrikern,
Hotels und allen Geschäfts- und Privathäusern.
Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Wie Annonce besagt ist Kammerjäger
Cl. Schön aus Duisburg angekommen. Seine
Mittel zur Vertilgung von Katten, Mäusen etc.
sind eigener Art. Das veredelte Getier geht
nicht in Verwesung über, sondern es verwandelt
sich der Kadaver durch die angewandten Mittel
zur Nahrung, was zur Folge hat, daß das Ein-
schleichen nachfolgenden lichtscheuen Gefindels
dadurch vertrieben wird. Auch ist das Mittel
durch die Handhabung des Kammerjägers ge-
fahrlos. Man lasse sich vorher Hunderte
Original-Beobachtungs-Mittel vorlegen,
u. a. von Königl. u. Städt. Behörden mit
Amtsiegel, künftl. Städte Rheinlands, sowie
Gräfl. Güter, Detonomen, Graf von Bodelagern,
von Haysfeld etc., ferner Krupp-Essen, Stollwerk-
Köln, Bamberger Schme-Frag, als auch Fabrikern,
Hotels und allen Geschäfts- und Privathäusern.
Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Wie Annonce besagt ist Kammerjäger
Cl. Schön aus Duisburg angekommen. Seine
Mittel zur Vertilgung von Katten, Mäusen etc.
sind eigener Art. Das veredelte Getier geht
nicht in Verwesung über, sondern es verwandelt
sich der Kadaver durch die angewandten Mittel
zur Nahrung, was zur Folge hat, daß das Ein-
schleichen nachfolgenden lichtscheuen Gefindels
dadurch vertrieben wird. Auch ist das Mittel
durch die Handhabung des Kammerjägers ge-
fahrlos. Man lasse sich vorher Hunderte
Original-Beobachtungs-Mittel vorlegen,
u. a. von Königl. u. Städt. Behörden mit
Amtsiegel, künftl. Städte Rheinlands, sowie
Gräfl. Güter, Detonomen, Graf von Bodelagern,
von Haysfeld etc., ferner Krupp-Essen, Stollwerk-
Köln, Bamberger Schme-Frag, als auch Fabrikern,
Hotels und allen Geschäfts- und Privathäusern.
Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller.
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.